

Konstanz, den 29.4.2021

Liebe Sophie,

ich darf doch Sophie sagen? Ich gehe auf eine Schule, die deinen Namen trägt. Den Gesichtern von dir und deinem Bruder begegne ich alltäglich in unserer Aula auf einer großen Fotowand, gebildet aus vielen Passfotos von ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Schule.

Ich würde so gern sagen, dass heute, 100 Jahre nach deiner Geburt, alles "gut" ist. Aber "gut" - was heißt das schon? Sicher, ich bin überzeugt, es ist viel besser als vor 80 Jahren unter der Nazi-Herrschaft, aber "gut"? Ich weiß es nicht. Zumindest in Deutschland gibt es kein politisches Unrechtssystem mehr, anders als in manchen anderen Ländern dieser Welt, sei es Syrien, Myanmar, Saudi-Arabien, Russland oder China. Wir versuchen, seit mehr als einem Jahr mit einer Pandemie zurechtzukommen, was das Thema des Klimawandels in den Hintergrund gedrängt hat. Parteien wie die AfD haben nicht nur in Deutschland Zulauf. Nein, es ist nicht alles "gut" und wahrscheinlich würdest du auch heute noch deine Stimme erheben. Zumindest ist euer Tun im Dritten Reich auch heute noch von Bedeutung und nicht in Vergessenheit geraten. Nach euren Flugblatt-Aktionen gab es zwar keinen Studenten-Aufstand, wie du erwartet und erhofft hattest, aber du und dein Bruder, ihr seid zu Gesichtern des deutschen Widerstands geworden.

Ihr zwei und die anderen Mitglieder der Weißen Rose werdet todesmutig genannt, auch wenn ich nicht glaube, dass du das so unterschreiben würdest. Ja, ihr wart mutig. Und ja, ihr wart euch möglicher Konsequenzen sehr wohl bewusst, aber zu sterben war nie euer Ziel.

Ich bewundere dich für deine Unerschütterlichkeit, dass du für deine Überzeugungen eingestanden bist, für deinen Mut, den ich so vermutlich niemals aufgebracht hätte.

Der Vergleich, den Jana aus Kassel bei einer Querdenker-Demonstration zog, indem sie behauptete, sie fühle sich wie du, empört mich, er macht mich sogar wütend und auch traurig. Man kann die Unterdrückung und Tyrannei durch Hitlers Herrschaft nicht mit den Einschränkungen durch die Pandemie vergleichen, auch wenn ich sowohl meinen 11. Geburtstag im letzten Jahr wie auch meinen 12. Geburtstag am kommenden Sonntag (ja, mein Geburtstag ist genau eine Woche vor deinem ;-)) nicht so rauschend feiern kann wie die Jahre davor, weil die Verordnungen es so verlangen. Das ist schade, ja, aber anders als ihr darf Jana in unserem Land sagen, was sie denkt, egal, wie falsch es ist, sie darf die Corona-Politik der Regierung öffentlich kritisieren - während ihr das Verteilen eurer Flugblätter und das Anbringen von Widerstandsparolen mit dem Leben bezahlen musstet.

Das, was ihr getan habt, lässt sich nicht mit Widerstand gegen heutige Politik und Politiker vergleichen. Vielleicht mit Malala, die sich für die Bildung von Mädchen einsetzt oder - auf einer ganz anderen Ebene - mit Greta, die mit ihrem Schulstreik die Fridays for Future-Bewegung ins Leben gerufen hat.

Und doch vergleiche ich, während ich schreibe. Wäge ab, was ich bereit wäre zu tun, wenn mir ein Hitler 2.0 verbieten würde zu sagen, was ich denke. Frage mich, wo meine Zeit mich auffordert, aktiv zu sein? Ich bin

eine Sorte Mensch, die oft nicht weiß, wann es besser ist, fein still zu sein, und wann es lohnt, aufmüpfig zu sein. Wäre ich bereit die Folgen meines Handelns zu tragen?

Vermutlich würde ich bei geschlossenen Rollläden die Stirn runzeln oder auf meinen Boxsack einhämmern. Ich bin mir nicht so sicher, dass ich stark wäre, offen meine Meinung äußern und Paroli bieten würde. Und wer weiß? Vielleicht wäre ich auch eine begeisterte Anhängerin. Vielleicht würde ich es gar nicht gleich bemerken, wenn etwas total schief läuft. Vielleicht hätten mich die Gemeinschaftsaktionen auch begeistert. Unterwegs sein mit Gleichaltrigen, zusammen mit Freundinnen und Freunden, wenn man sonst Verreisen kaum kennt, sich als Teil einer Gruppe zu fühlen, die bestimmte Ansichten vertritt - das wäre sicher toll!

Vermutlich etwas, was dir ja durchaus auch gefallen hat. Du warst ja eine ganze Zeit gemeinsam mit deinen Geschwistern ein begeistertes Hitler-Mädchen, obwohl dein Vater mit Kritik an den Nazis nicht gespart hat. Und er hat euch gelassen, vielleicht auch loslassen müssen. Du warst überzeugt, hast die Heimatverbundenheit und die Gemeinschaft geliebt, auch wenn es dich gestört hat, dass einige deiner liebsten Buchautoren in Ungnade gefallen waren. Und dann wieder ein Charakterzug, um den ich dich beneide: sich Fehler eingestehen, was mir selber oft so schwerfällt. Vom begeisterten Mädels in BDM-Uniform zum weiblichen Gesicht des Widerstands gegen Hitler, zur Ikone. Was für ein heftiger Weltwechsel! Der von so viel innerer Charakterstärke zeugt. Und sie schimmert auch in den Berichten der Menschen durch, die dich an deinen letzten Tagen erlebt haben und die du tief beeindruckt hast. Deine Zellengenossin gewinnt dich lieb, bei ihrer Schilderung sind mir Tränen in den Augen gestanden. Im Verhör schlägst du die helfende Hand aus, die dir Robert Mohr zu reichen versucht. Ich bewundere deinen Mut, dass du ihm gegenüber die Verantwortung für dein Tun voll übernimmst, dass du das Ganze auch ohne Hans durchgezogen hättest. Und wieder drängt sich die Frage in mein Bewusstsein: Hätte ich das gleiche getan? Hätte ich dankbar die angebotene Hilfe angenommen? Und ohne meinen Bruder weitergelebt, wahrscheinlich mit schlimmen Schuldgefühlen? Ich hoffe nicht! Ich hoffe und wünsche mir, dass ich genauso mutig wie du gehandelt hätte.

Was magst du gefühlt haben, nachdem ihr drei, du, dein Bruder Hans und Christoph Probst, sich noch einmal sehen durften, bevor du zu zum Fallbeil geführt wurdest? Dankbarkeit, Frieden, Angst? Von allem etwas? Vielleicht nichts davon?

Dein klarer Blick begegnet mir in unserer Aula von der Fotocollage herab und erinnert mich an euren Mut, für eure Überzeugungen einzustehen, und daran, aus einer kleinen Gruppe heraus, die Welt bewegt zu haben und immer noch zu bewegen, auch fast achtzig Jahre nach deinem Tod.

Danke für deine Inspiration und Ermutigung.

Alles Liebe für dich und deine Mitstreiter, von wo aus immer ihr auch auf uns blickt

Mechthild